Hiob 35

Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen). © Christliche Schriftenverbreitung, www.csv-bibel.de

1 Und Elihu hob wieder an und sprach:

2 Hältst du das für recht? Du hast gesagt: Meine Gerechtigkeit ist größer als diejenige Gottes[1]. **3** Denn du fragst, was sie dir nütze: Was gewinne ich mehr, als wenn ich gesündigt hätte?

4 Ich will dir Worte erwidern und deinen Genossen mit dir. **5** Blick zum Himmel und sieh, und schau die Wolken[2] an – sie sind höher als du. **6** Wenn du sündigst, was tust du ihm an? Und mehren sich deine Übertretungen, was fügst du ihm zu? **7** Wenn du gerecht bist, was gibst du ihm, oder was empfängt er aus deiner Hand? **8** Für einen Mann wie dich gilt deine Gottlosigkeit etwas und für ein Menschenkind deine Gerechtigkeit.

9 Wegen der Menge der Bedrückungen schreit man; man ruft um Hilfe wegen des Armes der Großen. **10** Aber man spricht nicht: Wo ist Gott, mein Schöpfer, der Gesänge gibt in der Nacht, **11** der uns mehr belehrt als die Tiere der Erde und uns weiser macht als die Vögel[3] des Himmels? **12** Dann schreit man, aber er antwortet nicht wegen des Hochmuts der Bösen. **13** Jedoch auf Eitles hört Gott[4] nicht, und der Allmächtige schaut es nicht an. **14** Wenn du auch sagst, du schaust ihn nicht – die Rechtssache ist vor ihm; so harre auf ihn. **15** Und nun, wenn sein Zorn nicht heimgesucht hat, sollte er nicht sehr wohl um den Übermut wissen? **16** Und so sperrt Hiob in eitler Weise seinen Mund auf, häuft Worte ohne Erkenntnis.

Fußnoten

1. Hebr. El.
2. Das hebr. Wort bezeichnet eig. die dünnen Luftschichten oberhalb der schweren Wolken, dann auch das Himmelsgewölbe (vgl. Kap. 37,18.21).
3. O. uns belehrt durch die Tiere …, weise macht durch die Vögel (vgl. Kap. 12,7).
4. Hebr. El.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de